

Stadt Duisburg
Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
61-11
Friedrich-Albert-Lange-Platz 7
47051 Duisburg

Duisburg, 09.10.2023

Betreff: Einwendung gegen die Überbauung von Freifläche und Obstwiese an der Herzogstraße in Walsum. Einzelprojekt 120-03

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich heute an Sie, um meine ernststen Bedenken hinsichtlich der geplanten Wohnbaufläche in Walsum auf einer der letzten freien Grünbereiche an der Herzogstraße auf 2,3 Hektar auszudrücken. Entlang der hoch belasteten B 8, der Friedrich-Ebert-Straße, direkt am Dinslakener Stadtrand, wo auf der gegenüberliegenden Straßenseite große Gewerbebetriebe mit sehr hohem Publikumsverkehr angesiedelt wurden (Autowaschanlage, Autolackiererei, Großbäckerei mit Verkauf etc) sollen nun noch neue Wohnungen entstehen.

Eine gesunde und gute Wohnlage sieht anders aus, hier wird die Gesundheit der neuen Bewohner von vorneherein durch Lärm und Dreck übermäßig belastet und für alle anderen schon dort wohnenden Menschen entfällt die letzte zusammenhängende Grünfläche, die für frische und kühle Luft sorgt und ein bisschen Erholung und Abstand von den Gewerbegebieten ermöglichte.

Schon im alten FNP war dies als Wohnbaufläche ausgewiesen und ist seit 1986 aus gutem Grund noch nicht bebaut worden. Für die Menschen in der umliegenden Wohnbebauung fällt ein wichtiger grüner Baustein weg und beeinträchtigt deutlich die Lebensqualität vor Ort. Dazu kommt, dass die Lärmbelastung durch die Friedrich-Ebert-Straße schon heute so hoch ist, dass Lärmschutz angezeigt wäre. Ohne einen grünen Ausgleich schadet der Lärm noch mehr der Gesundheit der Menschen.

Umgekehrt ist die Freifläche ein wichtiger Trittstein im Biotopverbund. Die alten Obstbäume sind sehr schützenswert, denn angesichts des Klimawandels wird es immer schwieriger, entsprechende neue klimaresistente Anpflanzung zu realisieren. Sie bieten sehr vielen Tieren und geschützten Arten noch einen Lebensraum.

Regional ist diese Grünfläche für die Belüftung und Abkühlung und das gesamte lokale Klima bedeutsam. So naturnahe Böden gibt es nicht mehr viele im Duisburger Norden. Wenn schon keine neuen Grünstrukturen geschaffen werden, so sollten wenigstens solche für die dort lebenden Menschen sehr wichtigen Flächen erhalten bleiben.

Als Bewohner dieser Stadt weiß ich es zu schätzen, dass trotz Industrie, Gewerbe und den vielen Autobahnen immer noch in unmittelbarer Nachbarschaft wertvolle und naturnahe Landschaften für Mensch und Natur einen Ausgleich zu der Stadt bieten. Eine weitere Versiegelung führt zu neuen Hitzeinseln. Die Wohnsituation für uns Menschen wird immer belastender für die Gesundheit.

Die künftige Planung der Stadt für die nächsten 25 Jahre darf nicht nur die Restflächen an Grün noch weiter reduzieren, sondern es sollten für die Natur, den Klimaschutz und die Erholung der Menschen zusammenhängende Flächen erhalten und vergrößert werden. Die Entscheidungen, die im Rahmen des Flächennutzungsplans 2023 getroffen werden, werden langfristige Auswirkungen auf unsere Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner haben. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass der Schutz der geschützten Landschaft und anderer natürlicher Ressourcen in unserer Stadt eine hohe Priorität bekommt.

Gerne stehe ich zur Verfügung, um meine Bedenken näher zu erläutern und Lösungen zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen